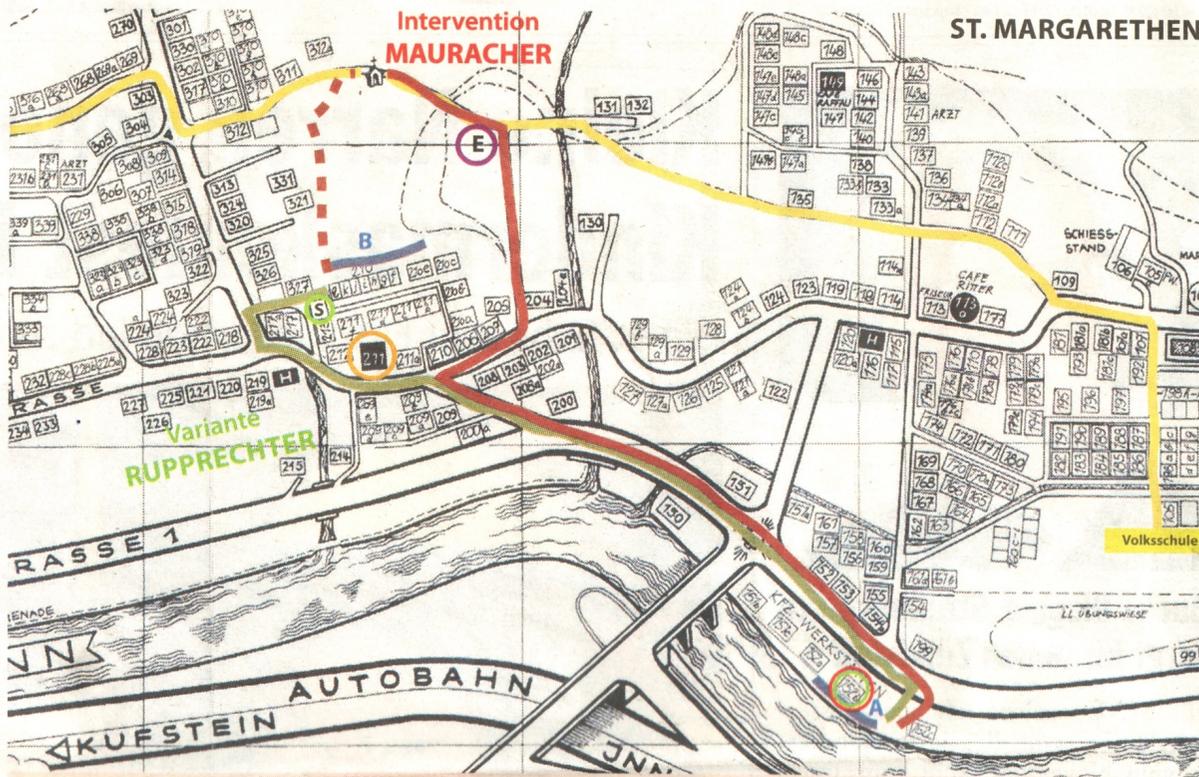


# Bgm. Mauracher ist Fall für Amtshaftung

Im Brennpunkt-Interview legt EU Konsulent Johannes Ausser ladscheiter neue Fakten auf den Tisch



**Ausserladscheiter:** Maurachers „Variante Rot“ war auch ökologisch, wirtschaftlich und unternehmerisch unsinnig. Foto: Walpoth

her die gemeinderelevanten Ge- setze zu lernen und „zur Stärkung noch ein paar Knödel zu essen.“

2009 favorisierten „Zufahrtsvariante Rot“ stehen, auch wenn auf dieser Strecke in Folge ein schrecklicher Unfall passiert ist.

**Brennpunkt:** Die ursprüngliche Zufahrt führte ja über die „Variante Grün“, also den Sattlerhof. Wie begründen Sie, dass der Unfall hier ausgeschlossen gewesen wäre?

Dass er eineinhalb Jahre später die von ihm selbst vorgeschlagene Zufahrtsstraße plötzlich kritisiert und sperren wollte, irritiert die Menschen im Dorf.

**Ausserladscheiter:** Als Transportmittel waren große Traktoren bzw. LKWs vorgesehen. Die „Ausflugsstrecke Gelb“ der Schulklasse ist über zweihundert Meter von Rupprechters Zufahrt „Variante Grün“ entfernt. Dies geht auch aus den Gerichtsprotokollen hervor.

[walpoth@brennpunkt.at](mailto:walpoth@brennpunkt.at)

hatte die Baustelle bereits zwei Zufahrten: „Sattlerhofweg – Grüner Kreis mit S“ und öffentliche Valterfeldstraße oberhalb „Oranger Kreis Valterwirt“. Erst durch Maurachers heftige Intervention „wegen Gemeinde- und Anrainerinteressen“, wurde von Rupprechter eine dritte Zufahrt als aufwendiger Verbindungsweg (rot strichliert am Plan) errichtet. Mauracher sollte zu der von ihm

**Die „Variante Rot-Unfallkreuzung 2009“** wurde nachweislich erst auf Drängen Maurachers befahren. Bei „Rupprechters Variante Grün“ wäre dieser Unfall ausgeschlossen gewesen. Repro: Brennpunkt

BUCH: Der Konflikt um die missglückte Straßensperre Maurachers geht in die nächste Runde. Nun geht EU Konsulent Johannes Ausserladscheiter mit Bgm. Mauracher hart ins Gericht: Grund dafür ist die „Straßensperre“ wie ebenso Maurachers Störung der Totenruhe eines kleinen Buben im Advent. Die entsprechenden

rechtlichen Schritte sowie ein Amtshaftungsverfahren gegen den Bürgermeister sind bereits im Gange.

**Brennpunkt:** Wie ist nun der Stand der Dinge?

**Johannes Ausserladscheiter:** Mauracher hat sich mit seinem tolpatschigen, illegalen und miß-

glückten Versuch die Straße zu sperren, landesweiten Hohn zugezogen. Der Bürgermeister schikaniert nachweislich eine ganze Reihe von Bürgern. Nachdem ihm das bei mir nicht gelingt, hat er bereits mehrmals in öffentlichen Gasthäusern gedroht, mich zu „vernichten“. Ich empfehle dem Herrn Bürgermeister jedoch vor-